

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 26

**Rubrik:** Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kreuz und quer durch die Landi

Ein kleines Volk in schwerer Zeit  
vollbringt ein Werk der Einigkeit.

Wohl sind verschieden Sprach und Religionen,  
der Sitten, Bräuche finden sich Legionen,

und doch! Ein Geist ist's, der all dies verbindet,  
daß Deutsch und Welsch, Romansch und der

Tessin sich findet,

durchpult vom Glauben an das Vaterland!  
F. R-d

\*

Zwei Toggeburgerli sind a der Us-  
stellig und lueget de Konditor zue.  
Do nimmt eine grad e ganz en ver-  
brennte Gipfel os em Ofen. Do meint  
's Züsi: «Mol, de wörmer jetz au  
wieder gfalle!» Gschwind froget 's  
Trini: «Wele? De Konditer oder de  
Gipfel?» H. K.

\*

Kommt einer aus der Landi, der  
anscheinend recht ausgiebig Pinten-  
kehr gemacht hat. Da fragt ihn ein  
alter Bekannter, der die Situation er-  
faßt: «Bischt hüt goppel im Dörfli  
gsi?»

«Sowieso, de ganz Tag.»

«Has doch grad dänkt, du hebischt  
d'Dörfli-Chranket!» Wa.e.

\*

Im Schweizerhotel der Landi wer-  
den in den oberen Stockwerken  
Muster-Hotelzimmer gezeigt. Als Ge-  
genstück zu den behaglichen, neu-  
zeitlich möblierten Räumen fällt na-  
türlich das mit viel Firlefanz über-  
ladene Zimmer aus dem Jahre 1890  
ganz gewollt aus dem Rahmen her-  
aus. Bei dessen Betrachten schmach-  
tet eine junge Frau in heiligem Ernst  
zu ihrem Gespons: «Gäll, das ischt  
halt immer na 's Schönst vo allne!»  
-b-

\*

Ein Engländer kommt zu meinem  
Vetter, der im Vermessungspavillon  
topographische Instrumente vorführt,  
und möchte die Schweizer Uhren  
sehen. Der Vetter führt ihn rund  
durch die Landi. Der Gast tut aber

schrecklich gelangweilt und interes-  
siert sich außer den Uhren überhaupt  
für nichts. Ganz empört schleppt ihn  
der Vetter endlich über den Höhen-  
weg. Er will schon sehen, ob dieser  
Eiszapfen denn nicht zu erwärmen  
ist! Wie sie in die Gelöbnis-Halle  
kommen, wird eben die Vaterlands-  
hymne gespielt. Alle Leute entblößen  
ehrfürchtig ihr Haupt. Auch der En-  
glishman fängt plötzlich zu strahlen  
an, reißt den Filz vom Haar und mur-  
melt: «Wonderful, very wonderful!»  
Jetzt ist auch der Vetter zufrieden.  
«Haben Sie nun doch etwas von un-  
serm Geist erfaßt?» wendet er sich  
an den Fremden, der mit leuchtenden  
Augen das Schweizer Kreuz betrach-  
tet. «Nicht wahr, die Ausstellung ist  
wirklich wundervoll?» — «Entschul-  
digen Sie», entgegnete da der Eng-  
länder, «d a s meinte ich nicht. Aber

ich habe nicht erwartet, hier 'God  
save the king' zu vernehmen. So viel  
Gastlichkeit in einem fremden Lande  
erschüttert mich.»

Auch der Vetter war erschüttert.  
Aber in einem andern Sinn. — — —  
Eidgenossen, wann endlich bringen  
wir es zu einem eigenen Vaterlands-  
lied? «Plum»

(Wahrheit obiger Geschichte wird verbürgt.)

\*

Zwe Türm, zwei Seil, zwe Chörb wo schwäbed;  
Vo unde rüeft's: «Ob's ächt au hebet?»  
Do said e Stimm, e ganz bekannti:  
I hoffe, 's landi i der «Landi!» Iseli

\*

I der Konditerei a der Landi:  
«Frölein, ich hetti gärn e paar  
Schtrübli!» (Gebäck.)  
«Bitte, was isch gffellig?»  
«Zwei Schtrübli!»  
«Waas?»  
«!!!!»  
«??? - - Aha, de Herr Stäubli! Ich  
will em grad rüefe!» Ulla

## Landi-Wettbewerb des Nebelspaltes

Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen!



### Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

### Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59